

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Keller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Veranst.

„Tagblattausgabe“ Nr. 284-28.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wiedergabe: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.60 monatlich, M. 16.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, für die empfangene, koloniale oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschlag. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volzstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Mittwoch, 22. Juni 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 284. • 69. Jahrgang.

Die Reparationszahlungen.

W. T. B. Paris, 21. Juni. Der „New York Herald“ erklärt in einer Meldung aus New York, das Staatsdepartement stelle amtlich die Nachricht in Abrede, daß die Vereinigten Staaten bei der Reparationskommission Vorstellungen erhoben hätten, um Deutschland zu verhindern, bei der Bezahlung seiner Reparations-schuld Wechsel auf New Yorker Banken zu ziehen. Tatsächlich hätten mehrere Großbanken beim Staatsdepartement gegen das Verfahren Einspruch erhoben, das bei der Tätigkeit der deutschen Dollarkäufe für die Zahlungen am 1. Juni befolgt wurde. Durch ihren Vertreter in der Reparationskommission Bogden seien die Vereinigten Staaten ferner von der Absicht unterrichtet worden, den Wiedereintritt einer Lage wie der vom 1. Juni zu verhindern. Es seien jedoch weder im ersten noch im zweiten Falle Schritte unternommen worden. Vorstellungen bei der Reparationskommission würden auch nicht in Erwägung gezogen.

W. T. B. Washington, 21. Juni. Nach einem Funk-spruch erklärte der Handelsminister Hoover, das Vorgehen der Reparationskommission, die Zahlung der gegenwärtigen Rate der deutschen Entschädigungs-zahlung in amerikanischen Dollars zu verlangen, habe einen scharfen Rückgang an der Börse verursacht und eine Schädigung des Handels zur Folge gehabt. Hoover forderte, daß die Kommission eine derartige Politik nicht weiter verfolgen und regte an, die Kommission möge die Rate der Entschädigungs-zahlung entweder in alliierter Währung festsetzen oder der Anlauf von Dollar möge über eine beträchtliche Zeitspanne ausgedehnt werden.

W. T. B. Paris, 21. Juni. Der „New York Herald“ schreibt, in unterrichteten Kreisen glaubt man, daß der französische Plan, die deutsche Reparations-schuld durch getrennte Ausgaben von Schuldverschreibungen seitens der einzelnen alliierten Gläubiger flüssig zu machen, binnen kurzem von der Reparationskommission gutgeheißen werde. Die amerikanische Finanzwelt werde den Plan begünstigen. Die Angelegenheit werde auf der Tagesordnung einer neuen Sitzung der alliierten Finanz-männer stehen, die am Freitag in Paris stattfinden wird. Man glaubt, daß die Ausgabe der Schuldverschreibungen für die alliierten Länder vor dem 1. September erfolgen werde. In der erwähnten Sitzung der Finanzdelegierten werde man sich auch von neuem mit dem Preis der auf dem Wasserwege gelieferten Kohlen und der Verteilung der in Spa festgesetzten 6 1/2 Prozent der deutschen Entschädigung unter die kleinen Mächte beschäftigen, da jetzt in der Kommission noch keine Einstimmigkeit erzielt werden können.

Die deutsch-französischen Wiederaufbau-Verhandlungen.

Dz. Paris, 22. Juni. (Drahtbericht.) „Oeuvre“ zufolge ist im Ministerium für Wiederaufbau erklärt worden, die Mitteilung an die Presse, man habe keine höheren Bestellungen in Deutschland gemacht, sei deshalb erfolgt, weil das falsche Gerücht verbreitet gewesen sei, man habe verschiedene Bestellungen an Deutschland vergeben, die aus französischen Mitteln bezahlt werden sollten. Die Verhandlungen über die deutsche Beteiligung am Wiederaufbau würden fortgesetzt und seien niemals auf so gutem Wege gewesen.

Die Rückerstattung der Ausfuhrabgabe.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Reparationsausschuss des Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Rückerstattung der Abgaben, die nach der Sanktionsaufhebung in den feindlichen Ländern erhoben werden, an die deutschen Exporteure. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums führte dazu aus: Es soll die Einreichung der Quittung, die die feindlichen Zollstellen bei der Befreiung ausstellen, als Unterlage für die Rückerstattung der Zahlung genügen. Als Unterlage für die Umrechnung der Pfundbeträge der englischen Quittungen in deutsche Reichsmark ist der Tag vorzuziehen, an dem die englischen Zollstellen über den beschlagnahmten Betrag quittiert haben.

Folgender Antrag wurde eingebracht: „Es wird beantragt, daß grundsätzlich das Reich die durch die Einbehaltung der Sanktionsabgabe verlorenen Summen ersetzen soll. Das Reich hat denjenigen Mark-betrag zu ersetzen, welcher den Exporteur in die Lage setzt, am Tage der Ausszahlung durch das Reich den beschlagnahmten Betrag in der gleichen ausländischen Währung wieder zu bezahlen. Der Exporteur ist verpflichtet, den englischen Quittungsschein unverzüglich zur Einlösung vorzulegen.“

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Arbeitnehmer angenommen. — Zu Beginn der heutigen Sitzung wird Reichsminister Dr. Wirth die Beratung der neuen dem Reichswirtschaftsrat ausgearbeiteten Steuerentwürfe mit einer Rede über das Problem der Neuordnung der Reparationsverpflichtungen eröffnen.

Eine parlamentarische Studienkommission für Oberschlesien.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Parteiführer hatten gestern eine längere Besprechung mit dem Reichsminister, der, wie verlautet, der Räumungs-vorschlag in Oberschlesien zugrunde lag. Eine parlamentarische Studienkommission soll gebildet werden, die durch eine Reise nach Oberschlesien Feststellungen sammeln und mit den deutschen Führern Beratung nehmen soll. Die neu zu bildende Kommission wird wahrscheinlich bereits heute Mittwoch Berlin verlassen.

Die Verholschwerfierung der Aufstandsbewegung.

Dz. Berlin, 22. Juni. Der oberste Reichsminister des „V. L. A.“ berichtet ausführlich über die immer weiter um sich greifende Verholschwerfierung der ober-schlesischen Aufstandsbewegung. In Gleswitz befindet sich eine kommunistische Zentrale, die mit unbeschränktem Mitteln arbeitet. In den letzten zehn Wochen seien rund 15 Millionen Mark für die kommunistische Propaganda ausgegeben worden. In verschiedenen Orten seien sogenannte Verfassungen des Arbeiterkomitees ergangen, auf keinen Fall die Waffen abgegeben, da in kurzer Zeit die Befreiung von der Kapitalistenherrschaft vor der Tür stehe. Viele der auf Anordnung der Entente neu errichteten Ortswehren, die sich aus polnischen Insurgenten zusammensetzten, trugen rote Fahnen und bezeichneten sich als Verfolger der kommenden Arbeiterrepublik.

Englisch-französische Vorstellungen in Berlin.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Blätter melden, hat die französische Regierung durch ihren Berliner Botschafter gestern das deutsche Auswärtige Amt ersucht, auf General Höfer einzuwirken. Nach einer Darlegung bestand kein Auftrag darin, die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Tatsache des fortwährenden Verweigerens der deutschen Streitkräfte in Oberschlesien und auf die Weigerung des Generals Höfer, den Rückzug seiner Truppen zu veranlassen, einzulassen. Auch der englische Gesandte trägt bei gestern Veranlassung genommen, in freundlicher Form der Regierung den Rat zu geben, auf den Zwischenschritt zugunsten der Annahme des Vorschlages der interalliierten Kommission einzuwirken.

Ein Plan für die progressive Zurückziehung der Polen und Deutschen.

Dz. London, 22. Juni. Reuters erfährt, daß von der interalliierten Kommission in Opaten ein Plan für die progressive Zurückziehung der Polen und der Deutschen in Oberschlesien entworfen worden ist, der gegenwärtig zwischen den beiden Parteien erörtert wird.

Zur Vinderung der dringendsten Not.

W. T. B. Berlin, 21. Juni. Nach einer Mitteilung der Blätter stellte die Reichsregierung zur Vinderung der dringendsten Not in Oberschlesien 100 Millionen Mark zur Verfügung, die durch einen besonderen Staatskommissar an die bedürftigsten Kreise der in deutscher Hand befindlichen Gebiete Oberschlesiens verteilt werden sollen.

Eine Verordnung Korfasants.

Dz. Berlin, 21. Juni. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt“ aus Bresten meldet, veröffentlichte die „Gazeta Ludowa“ am 16. Juni eine Verordnung Korfasants, wonach der Teil der Stadt Bresten, der bisher den Namen „Eintrachtshöhe“ führte, amtlich die Bezeichnung „Gadda (Eintracht)“ erhält.

Die Beratung der neuen Steuern.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichsfinanzministerium läßt den Zeitungen eine Mitteilung über die Vorberatung der neuen Steuerentwürfe zugehen, die keine besonderen Enthüllungen bringt, aber den Anschein erwecken könnte, als ob die zahlreichen Neubestellungen in der Reichsfinanz im Reichstag verabschiedet werden sollten, wie sie gerade in den Ministerien und im Reichstag fertiggestellt werden. Eine solche Steuerarbeit kann aber ernstlich nicht in Frage kommen. Das große Werk der unangeordneten Steuerreform, das die Annahme des Ultimatus nötig gemacht hat, ist so überaus an Schwierigkeiten, daß viele nicht nur künstlich dadurch gesteigert werden dürfen, daß man planlos einige gerade am Wege stehende Blumen jetzt im Sommer noch mit leichter Hand zu kleinen Sträußchen windet und daß das große Hauptwerk erst im Herbst zu einem Ganzen wird. Ferner erfordert schon die Größe der Aufgabe, daß die Übersicht über das Gesamtwerk bei den Beratungen nicht verloren geht. Man muß also verlangen, daß die parlamentarische Steuerreform erst dann in Angriff genommen wird, wenn sich sämtliche neue Pläne zu Gesamtschemen verdichtet haben und in ihrer Gesamtheit dem Reichstag vorgelegt werden können. Gewiß wird es Herbst werden, bis das möglich ist. Aber das ist zweifellos leichter zu ertragen, als die Gefährdung des ganzen Werkes, die durch flüchtige Verabschiedung einzelner Teile herbeigeführt werden könnte.

Aus dem Reichsrat.

Dz. Berlin, 22. Juni. Im Reichsrat erhoben gegen die Beschlüsse des Reichstags zu dem Gesetzentwurf über die Getreidebewirtschaftung die Vertreter von Bayern, Braunschweig und Sachsen Widerspruch. In der Abstimmung wurde der Widerspruch mit 46 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Das Gesetz kann also demnächst in Kraft treten. — Der Reichsrat erledigte dann noch die Nachtragsetats des Reichsministeriums, der Reichsdrucker und der Eisenbahn für 1921. Durch diese Nachtragsetats steigt bei der Post der Fehlbetrag im ordentlichen Etat auf 2189 Millionen Mark, im außerordentlichen Etat auf 4425 Millionen, im Etat der Eisenbahnen ist ein Zuüberschuss von über 3 Milliarden Mark im ordentlichen Etat und beim außerordentlichen ein solcher von 5,75 Milliarden Mark erforderlich. Der Gesamtschub beträgt daher 9,25 Milliarden Mark.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zu Beginn der Diensttagssitzung des Reichstags gedachte der Präsident des Reichstags des unabhängigen Abgeordneten Aders-hold und der Opfer des Großen Unfalls von Verne. Das Haus erhob sich bei dieser Ansprache des Präsidenten von seinen Sitzen. Weiter genehmigte es einen Antrag des Ministeriums des Innern zur Erteilung der Genehmigung der Strafverfolgung gegen den deutsch-nationalen Abgeordneten van den Kerckhoff wegen Steuerhinterziehung und Bestechung. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der äußersten Linken angenommen.

Man trat nunmehr in die Beratung der

Beamteninterpellation.

der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei ein, die zusammen mit einem entsprechenden Antrag der Demokraten besprochen wurde. Der Abg. Lawerenz (D.N.) begründete die Interpellation seiner Partei. Vor allem handle es sich um die Ergänzung der Besetzung der von Militärschwarzern verlangten Stellen. Von der Deutschen Volkspartei sprach Abg. Morath, dessen Interpellation im großen und ganzen denselben Gegenstand behandelte. Reichsminister Dr. Wirth beantwortete als Finanzminister die Interpellation. Gerade er und Minister Giesberts hätten stets auf den Standpunkt gestanden, die Prüfungen fallen zu lassen. Der Zentrumstreder beantragte Verweisung der Interpellation und der Anträge an den Ausschuss. Man trat trotzdem in die Debatte ein, an der sich Redner aller Parteien sehr lebhaft beteiligten. Ohne Unterschied der Parteien war man sich darüber einig, daß man den Beamtenfragen ganz besonderes Interesse zuwenden müsse und bräuh eine Neuordnung erwünscht sei. Tatsächlich förderte die Debatte für die Angelegenheit nichts Neues zutage, um so weniger, als die Redner sämtlich alle den Wunsch hatten, sich für die kommenden Beamtendebatten nicht im voraus festzulegen. Die namentliche Abstimmung über den Antrag Bergt und Gen. wurde auf Mittwoch vertagt.

Das Abkommen zwischen Deutschland, Polen und dem Freistaat Danzig über den freien Durchgangsverkehr nach Ostpreußen wurde in allen drei Lesungen angenommen, ebenso der deutsch-polnische Annahmevertrag, der den Entwurf über die Herstellung des Friedenszustandes mit China und der Entwurf über die Rückerstattung der von Elb-Löhringen geleisteten außerordentlichen Kriegsausgaben, ebenso der Entwurf über die Festsetzung eines Abchnittes der Grenze des Saargebietes. Der Nachtrag zum Reichshaushaltsplan wurde dem Hauptaus-schuss der Entwurf des Reichsmietgesetzes dem Wohnungsaus-schuss überwiesen.

Dann trat das Haus in die zweite Beratung des Gelekturgesetzes über die

Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues.

ein. Der Ausschuss hatte der Regierungsvorlage mit un-wesentlichen Änderungen zugestimmt. Reichsminister Braun leitete die Verhandlungen durch eine Rede ein, in der die Notwendigkeit einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues als „in notwendiges Übel, geboren aus dem Zwang der Verhältnisse, bezeichnete. Nur auf diesem Wege glaubt er den Wohnungsbau fördern zu können. Der Abg. Glinka (D. V.) begründete eine Anzahl volks-parteilicher Anträge. Von den Sozialdemokraten sprach der Abg. Silberstein. Er betonte, Staat und Gemein-den hätten den Wohnungsbau zu finanzieren. Aus privaten Mitteln könne niemand bauen. Das Recht gehört so-mit der Allgemeinheit. Die Sozialdemokraten verlangen deshalb eine Neuordnung für die alten Wohnungen, nicht nur für den Neubau. Der deutsche Volkspartei-ler Dr. Rorckh begründete eine Entschließung seiner Fraktion, wonach die Gemeinden das Recht haben sollen, die zu ihrer Verfügung stehenden Mietssteuereinnahmen bis zur Hälfte auf Um- und Erweiterungsarbeiten zu verwenden. Den Kom-munisten Ruhn und Seidemann bildete dieser Gelektur-entwurf eine willkommenes Gelegenheit zu Rastationsreden über das Wohnungswesen in den Großstädten. Frau Abg. Lang-Brummann (Bayer. V.) meinte, daß so wie das Gesetz jetzt ausgehe, die Bayerische Volkspartei unter keinen Umständen zustimmen könne. Bei der Abstimmung wurde der Gelektur in der vom Ausschuss abgeänderten Form unter Ablehnung des größten Teiles der Fraktionsanträge angenommen.

In der Mittwochsitzung steht an erster Stelle die Zen-trumsinterpellation über das Bergwerksaufsicht auf der Zeche „Monte Cenis“.

Das Arbeitsprogramm.

Dz. Berlin, 22. Juni. Der Arbeitsausschuss des Reichstags beschäftigte sich mit dem Arbeitsprogramm der nächsten Zeit. Bei den Beratungen des Nachtragsetats sollen vor Änderungen bedacht werden, damit dieselbe Staats-beratung noch vor dem Sommererlebnis erledigt werden könne. In die geordnete Staatsberatung soll dann im Herbst ein-geleitet werden. Hiernach wird der Reichstag schon am 2. Juli den gegenwärtigen Tagungsabschnitt beendigen können.

Die Interpellation über Oberschlesien vorläufig vertagt
Dz. Berlin, 22. Juni. Die „Voll. St.“ teilt mit, daß im Einvernehmen mit der Reichsregierung die Inter-pellation über Oberschlesien und über die Aufhebung der Sanktionen vorläufig vertagt worden seien.

Einführung des neuen Pressescheffs.

Br. Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der neuer-nannte Pressescheff der Reichsregierung, Ministerialrat Oskar Müller, stellte sich gestern den Berliner Ver-trägern der auswärtigen Presse vor. Er wurde von dem scheidenden Ministerialdirektor Heilbrunn, der sich bei dieser Gelegenheit von den Pressevertretern verabschiedete, eingeführt. Ministerialdirektor Müller hielt eine kurze An-sprache, in der er sagte, er betrachte es als sein Amt, die zwei Bureaus, die sich hier gegenüberstehen, mitein-ander auszusöhnen; die Bureaus des Staates und die der Presse.

E Giersch, Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

„Dreiring“- Seifenpulver



„Dreiring“- Seifenpulver

Hergest. nach patentiertem Verfahren. (Patent in allen Kulturststaaten geschützt).

Gibt **blütenweiße** Wäsche! **Schon** und **erhält** die Wäsche!
Erspart **Zeit** und **Geld** durch höchst gesteigerte Waschkraft!

„Dreiring“-Seifenpulver!
„Dreiring“-Kernseife!
„Dreiring“-Toiletteseife!

Dreiring-Werke m. b. H., Kommandit-Gesellschaft, Vertriebsstelle: Mainz, Teleph. 67.
Lager und Vertretung: Carl Kruse, Wiesbaden, Ziefenring 13. — Telephon 3981.

Wieder neu eingetroffen!

Herren-Unterwäsche in allen Größen
von 175 Mark an, sowie leichte Sommerjoppen von
85 Mark an

Herren- u. Junglings-Anzüge von 130 Mark an
Anzüge nach Maß

aus gutem Stoff von 650 Mark an, schwarze Hosen
für Bahn- und Postbeamte, sowie blaue Dienstkleidung.
Blum, Dudenstraße 2/1, Gartenhaus
Lein 2-ben.

Schuhsohlen halten 9 Monate

Nicht kaputt zu kriegen.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Unverschlissbar und wasserfest. Nur bei uns zu
haben. Jede Reparatur in 1 Tag.

Herrnschuhe, fertig aufgemacht. . . . 30 Mk.
Damen- u. Kinderschuh. . . . 25 Mk.

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billigst.
Gummisohlen für Damen Mk. 18.—
Gummisohlen für Herren 18.—

aufvulkanisiert, nicht genagelt.
Gummisohlen billig und gut.
Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft
nur Goliathstraße 3. — Telephon 6074.

Guthe stillen Teilhaber

mit ca. 20 000 Mark.

Offerten unter N. 630 an den Tagblatt-Verlag.

100 000 Mk.

mit 2 Jahre gegen stille Teilhaberschaft mit 20% Zinsen
sowie 3 Jahre Sicherheit vorhanden. Angebote
an Selbstgebern unter N. 630 an den Tagblatt-
Verlag.

Adolf Barth

1 Waggon Nr. 2706 Medl.-Schw.

Deutsche Kernseife

feinste hellgelbe Friedensqualität

20000 Doppelstücke

250 Gramm Fabrikgewicht

das Doppelstück nur 2.15

nur soweit Vorrat.

erner empfehle: 500

Sunny-Monday, weiße

besonders geeignet zum Waschen von Blusen

und weichen Kleidern

per Stück 200 Gramm 1.75

3 Stück 5.—

21 Verkaufsstellen

allen Großhandlungen

Gutgehendes

Kino

sofort umständehalber zu verkaufen. Anfragen
unter D. 659 an den Tagblatt-Verlag.

Wichtig für Großisten.

Tüchtig. Geschäftsmann m. Gewerbe f. ganz
Deutschl. u. Ost. sucht Waren all. Art (auch Kriegsw.)
z. Massendetr. a. Resten u. Waren kommissions-
weise zu übernehmen. Offert. u. Z. 660 Tagbl.-Verl.

Dauernde Existenz!

Erstklassig s. wirklich vornehmer Reklame-
unternehmen krankheit halber zu vergeben.
Branchenkenntnis nicht unbedingt erforderlich.
dagegen Org.-Talent erwünscht. Jahresink.
ca. 60—80 000 Mk. Erf. Kapital 25—30 Mille.
Sehr geeignet auch für Beamte, Offiziere a. D.
usw. Ernst. Ref. beliebigen Off. einzur. an
H. Roeding, Frankfurt-Rödelheim, Fuchstanzstr. 30.

Obstleitern

Stangen- und
Geländermaterial
— liefert

Karl Schürs, Karstr. 25.
Telephon 3871.

Gegen Heuschnupfen

bist „Nestorian“ (sehr
günstig). General-Depot:
Damen- u. Postf. 10, Mainz,
Wiesbad.: Lamm-Apoth.

Auskünfte

Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunftei Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstraße 31.

Reinschm. gebraunter

Kaffee

Pfund & 18.—

Fst. holländischer

Cacao

Pfund & 10.50

la Tee Pfd. & 23

la Speiseschokolade

1/2 Pfd.-Tafel & 7.75

Gar. reiner Kristall-

Einmachzucker

Pfund & 5.50

bei 50 Pfund & 5.40

100 „ & 5.30

Fst. kond. gezu. kerte

Vollmilch

Dose & 7.50

Fst. sterilisierte

Sahne

Dose & 7.25

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. T. 652.

Spangen

repariert

Michelsberg

6.

Fässer

in allen Größen, für alle

Zwecke abgabeb. Schern-

horststraße 20, Hof rechts.

Gemälde-Diebstahl.

Eine rötlich-blonde Frau mit Zwickel in stahl-
blauem Mantel, etwa 30 Jahre alt, volles Gesicht,
ca. 1,60 m groß, hat am 19. Juni die Gelegenheit
eines Möbelverkaufs in der Rheingauer Str. zum Dieb-
stahl eines wertvoll. Oelgemäldes mit schön. Gold-
rahmen benutzt. Das Bild stellt **Berchtesgaden**
mit 2 Zacken des Berges „Watzmann“
im Hintergrunde dar u. ist etwa 0,60 m breit u.
0,35 m hoch. Wer die Wiedererlangung des Bildes
ermöglichen kann, wende sich an die Kriminalpolizei
in der Friedrichstr., Zimmer 19 und erhält

hohe Belohnung.



Für Puddings, Flammeris,
Suppen, Tunken, Torten u.s.w.
verwende man stets

Dr. Oetker's Gustin

Bestes, deutsches Fabrikat!
Volles deutsches Pfundgewicht!

Schreibmaschinen

Maschinen sowie alle
mechanische Artikel
repariert prompt u. schnell
Adam Emmersmann,
Saalstraße 34. Tel. 4233.

Junge deutsche Schäfer-
hunde (Rüden), 8 Wochen
alt, reinrassig, zu verk.
Wiedrich, Reiterstraße 22.

Einzelbraten-
und Wurstbraten-Schäfer-
zu verkaufen Schäfer-
Hof 2. 1. r.

8 Paar ein.

Militärstiefel

(kurz- und langschäftig,
Gr. 42 u. 43), 1 Paar
Zustiefel (42), 1 eigener
blauer Inf. Waffentuch u.
grüner Mantel, 1 blaue
Mütze, 2 Winterpaleis-
(Waffentuch) u. 1 Konverti-
bilitätspreis, zu verk.
Güter Straße 58, Laden.

Kompl. Intelligenter Salon
für 3500 Mk. Helene-
Hof 15. 1. links.

2 für Kleiderst. 450
nähst. vol. Kommode 320
u. al. Sedant. 5. 5th. 1.

Chaissonne,
neu, vertellb. nur 350 Mk.
Güterstraße 3. 1.

Prima Nähmaschine,
Küchenbrant, Flur-
garbender, Schreibstisch,
Berlitz, Diwan bill. u.
Schlitten, Sedant. 5. 5th. 1.

Damen-Rad preiswert,
Kaner, Wellstr. 27. 9.

Neue und gebrauchte
Fahrräder
billig u. verk. Schmidt,
Güterstraße 1.

Schokoladenformen,
Käseform, 100 Gramm, so-
wie eine Menge gute
Bäckwaren preiswert
zu verk. Wiedrich, erb. unt.
2. 638 an Tagbl.-Verl.

Leib-, Bettwäsche
und Gardinen gegen gute
Bezahlung zu kaufen bei
Klausner,
Reifstr. 20. Tel. 6093.

Briefmarken-
sammlungen, sowie einzel.
kauf Krock, Schützenhofstr. 2.

Zu kaufen gesucht
gutes Piano
Schwarz, bevorzugt. On.
u. S. 649 an Tagbl.-B.

Damenrad
zu kaufen gesucht, Mies,
Körnerstr. 4. Ruf 2803.

Laden
in guter Lage gesucht, On.
u. M. 661 an Tagbl.-B.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädels

zeigen hoch erfreut an

Moritz Stern u. Frau

Moritz, geb. Baum.
Wiesbaden, den 20. Juni 1921.
Bismarckring 14

Die glückliche Geburt eines ge-

sunden kräftigen

Jungen

zeigen hoch erfreut an

Waller Winkelmann u. Frau

Henny, geb. Trapf.
Wiesbaden (Neisenaustr. 19), den 20. Juni 1921.

Heute mit tag 11 1/2 Uhr entschlief sanft
im Herrn meine liebe Mutter, Schwieger-
mutter, unsere Großmutter

Fran Karoline Nanjocks

geb. Bachr
im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Adam Beymiller.
Wiesbaden, Karstr. 4, den 21. Juni 1921.
Beerdigung Freitag, den 24. Juni, nachm.
3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Achtung!

1 hochmod. Schlafzim.
best. aus 2 b. Betten,
2 für Kleiderst., Wäsche-
kommode mit Spiegel,
2 Nachst. nur 1650 Mk.,
1 vollst. Küchenzeile
650 Mk. eins. Sofa, Sofa-
mit 4. Seilein, b. t.
Schwarz, Waltrast, 5.
Bort. Anst. von 5-8.

Gelenkbeistühle!
Schlafzim. 3 für, Epig.
Schrank und Wärmo-
Kücheneinricht., Kleider-
Spiegel- u. Küchenst.,
Dinan, Chaiselongue,
Berlitz, Betten, Wäsche-
Kücheneinricht., Kleider-
Stühle, Stühle, Büfel,
Küchen, Spiegel bill. u.
Friedrichstraße 55, Laden,
Telephon 1627.

Wie entstehen Runzeln?

Warum altert zuerst das Gesicht und erst viel später Arme, Schultern und Rücken usw.?

Um diese Frage zu beantworten, muß man weiter fragen: Wird das Gesicht anders behandelt als die übrigen Körperteile? Und da haben wir die Lösung sofort: Das Gesicht wird häufiger und auch härter mit Wasser und Seife behandelt.

Der Organismus bildet Fett und sondert durch die Haut Fett ab. Nicht um diesen wertvollen Stoff zu verschwenden, denn der Organismus verschwendet nichts, sondern um die Haut zu schützen.

Die Seife aber löst Fett auf, verwandelt es ebenfalls in Seife.

Hätte die Natur die Poren der Haut durch Seife schließen wollen, statt durch einen feinen Fetthauch, so wäre ihr das ein leichtes gewesen. Sie wollte aber Fett, und der Mensch verwandelt es in Seife.

Die Völker des Altertums kannten keine Seife, sondern reinigten den Körper durch Salben. Damen, welche alle Geheimnisse der Schönheitspflege kennen, tun es heute noch.

Wer darin Erfahrung hat, kennt sie unter Tausenden heraus: Sie altern nicht!

In eine solche Dame, Ninon de Pentos, knüpfte sich eine tragische Begebenheit. Ihr eigener Sohn, der seine Mutter nicht kannte, verliebte sich in sie, als sie schon eine Greisin, aber dem Aussehen nach ein junges Mädchen war, und erlöste sich, als er die Wahrheit erfuhr.

Die vor noch nicht langer Zeit auf Schloß Eßbach in Thüringen im Alter von über 90 Jahren verstorbenen Aca-rencs Bianatelli, Herzogin von Kurland, besaßte noch im Alter von 60—70 Jahren die Herzen der Männer.

Auch heute noch gibt es Damen, denen man ihr Alter nicht im entferntesten anseht. Wir sind nicht so ungalant, das wahre Alter einer bekannten Bühnenschönheit zu verraten, aber ihr Toilettesgeheimnis wollen wir enthüllen, es heißt „Marolan-Creme“.

Vorschriftsmäßig angewandt, was täglich nur einige Minuten mehr Zeit erfordert als das Waschen mit Seife, kräftigt sie Haut- und Gesichtsmuskeln, die herabgesunkenen

Partien bekommen wieder Halt, die Runzeln gleichen sich wieder aus.

Nicht jahrelange Behandlung ist dazu nötig, sondern der Erfolg setzt sich bald.

Wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an den „Marolan-Vertrieb“, Berlin, wendet, so erhält man kostenlos eine interessant geschriebene Broschüre, in welcher das alles viel ausführlicher dargestellt wird, als es der Raum, der mir für diesen Artikel zur Verfügung steht, erlaubt.

Man erhält sogar, wenn man darum ersucht, kostenlos eine kleine Probe der „Marolan-Creme“ und kann sich durch den Versuch, der in der Broschüre näher beschrieben ist, überzeugen, daß es keine bloße Theorie ist, wenn ich sage, daß Seife die Schönheit verdirbt, Marolan aber sie erhält und wiederbringt.

Besonders möchte ich diesen Versuch auch allen denen empfehlen, die an Hautunreinigkeiten leiden, zu denen ich nicht nur Mitesser und grauen Teint, sondern vor allen Dingen auch die häßliche Rasennöde rechne. Ich empfehle, sofort zu schreiben, da die Firma diese Gratisproben nur kurze Zeit abgeben wird. Die genaue Adresse ist: Marolan-Vertrieb, Berlin Nr. 133, Friedrichstraße 18.

Der durch Innen-Umbau meiner Geschäftsräume bedingte

Ausverkauf

dauert nur noch wenige Tage.

Damenmoden

J. Hertz

Langgasse 20.

Strandbad Rettbergsau Biebrich.

Eröffnung: Samstag, den 25. Juni 1921.

Überfahrt am Rheinufer Biebrich neben dem Lande-
bad der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Preis für Erwachsene M. 3.—

Preis für Kinder unter 14 Jahren M. 2.—

einschließlich Hin- und Rückfahrt, sowie Garderoben-
aufbewahrung. F 222

Das Baden ist nur mit Badeanzug gestattet.

Biebrich, den 21. Juni 1921. Der Magistrat.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Klosterstraße 1 — Telefon 872.

Umzüge in der Stadt sowie
von und nach allen Orten.

Verpackung, Lagerung, Versicherung. 151

Adolf Sarrth

Große Sendung

garant. reines blütenweißes nordamerik.

Schweine-Schmalz

eingetroffen. Nur so lange Vorrat

Pfund 10.50

Hochf. Tafelmargarine

(ungefärbt)

„Uha“ Prima Spezial-
marken, sauber in

„Uha“ Extra- 1 Pfund-
Prima Stücken
gepackt

erficht beste Butter

in jeder Verwendungsart.

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

4 Preislagen

Kinder- und Backfischkleider

gelangen ab heute zu folgenden
Einheits-Preisen zum Verkauf:

Serie I
Kinderkleider
in gemusterten Washstoffen

49⁰⁰

Serie II
Kinderkleider
in gemusterten Washstoffen

69⁰⁰

Serie III
Kinderkleider
in gemusterten Washstoffen

89⁰⁰

Serie IV
Mädchen- und Backfischjaken
weiß und farbig

98⁰⁰

Beachten
Sie unsere
Auslagen

Blumenthal

Telegramm!

Samstag, den 25. ds. Mo. : Großes

Sommernachtsfest

auf der „Römerstraße“.

P.-G. „Heiterkeit-Corso“

Als Nähere in der Freitag-Abendausgabe und

durch Plakate.

Telegramm!

Biblische Vorträge

werden gehalten von Herrn O. Kunze, Lehrer a. D.
aus Darmstadt, vom 21.—24. Juni, abends 8¹/₂ Uhr,
im Lokal Reistraße 8, Stb. Thema: 1. Ein beant-
worteter Notruf. 2. Eine unglückliche Seele findet
Frieden. 3. Vier Bitten. 4. Die herrlichen Segnungen
des Volkes Gottes. Eintritt frei!

Rein. Weinbrand

1/2 Fl. von 45 bis 75 Mk.

1/2 Fl. von 25 bis 40 Mk.

Weinbrand-Verschnitt

1/2 Fl. Mk. 38.— 1/2 Fl. 20.

Dauhring zum Ansetzen

Ltr. Mk. 32.—

Echt Schwarzwälder

Kirsch- u. Zwetschen-

wasser, Rum, Stein-

häger, Vanille 54

Wiederverk. Ermaßigung

Fr. Henrich, Obstwein-

kellerei

Blücherstr. 24, Tel. 1914

Reiner

holl. Kakao

leicht lösbar, dunkel,

garant. 24% , enthält

per Pfd. Mk. 12.—

1/2 3.25

Günstige Gelegenheit

für Hotels, Pensionen

und Großverbraucher.

Abgabe in jeder Menge

G. Jung

Kolonialwaren

Sedanplatz 3, Tel. 4521.

Guppen-
hühner

von 15—25 Mk. per Stk.

Enten — Gänse

Pfund 14 Mk.

Billige Hühner

von 10—20 Mk. per Stk.

Tauben Pfund 7.50

Hühneraugen

Pfund 5 Mk.

Nur Frankenstr. 26.

Karl Petri.

Obst-

Einkochkessel

in Messing u. Kupfer.

Größte Auswahl

billigst. 547

P. J. Fliegen

Kupferschmiederei

— Wiesbaden —

Ecke Goldgasse und

Wagmanstraße 37.

— Telefon 52. —